

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1334

Mittwoch, 25. Jänner 2017

MEDIEN NUTZEN - MEINUNG BILDEN - MITBESTIMMEN!



Herzlich Willkommen, liebe Leser/innen! In dieser Zeitung geht es um verschiedene Themen über Medien, die viele von Ihnen sicher betreffen werden, wie z.B.: Meinungsfreiheit, Medien und Vorurteile, Veränderung von Meinungen durch Kommentare, Hass in den Medien und Pressefreiheit. Es ist wichtig, dass Sie verstehen, dass diese Themen wichtig sind und im Alltag oft vorkommen. Wir aus der 2a des BRG Marchettigasse haben darüber recherchiert und berichtet. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Luka (12) und Malake (11)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE MEINUNGSFREIHEIT

Su (11), Tina (11), Filip (12), Matilda (11) und Malake (11)



Die Freiheit der eigenen Meinung ist wichtig für die Demokratie, weil jede und jeder eine eigene Meinung hat!

Die Freiheit der eigenen Meinung ist für viele wichtig, da in Österreich lebende Menschen das Recht dazu haben, ihre Meinung zu sagen. Wir in Österreich haben Glück, dass wir dieses Gesetz haben, denn in anderen Ländern ist dies nicht so. Es gibt Leute, die Meinungen anderer beschimpfen. Solche Menschen nennt man „Hater“. Man sollte seine Meinung nicht „schlecht“ ausdrücken, denn jede/r hat ihre/seine eigene Meinung. Man kann sich über Radio, Fernsehen, Zeitungen und über das Internet informieren. In vielen Ländern werden die Menschen wie Marionetten behandelt: Sie erhalten nur eingeschränkte Informationen und können sich

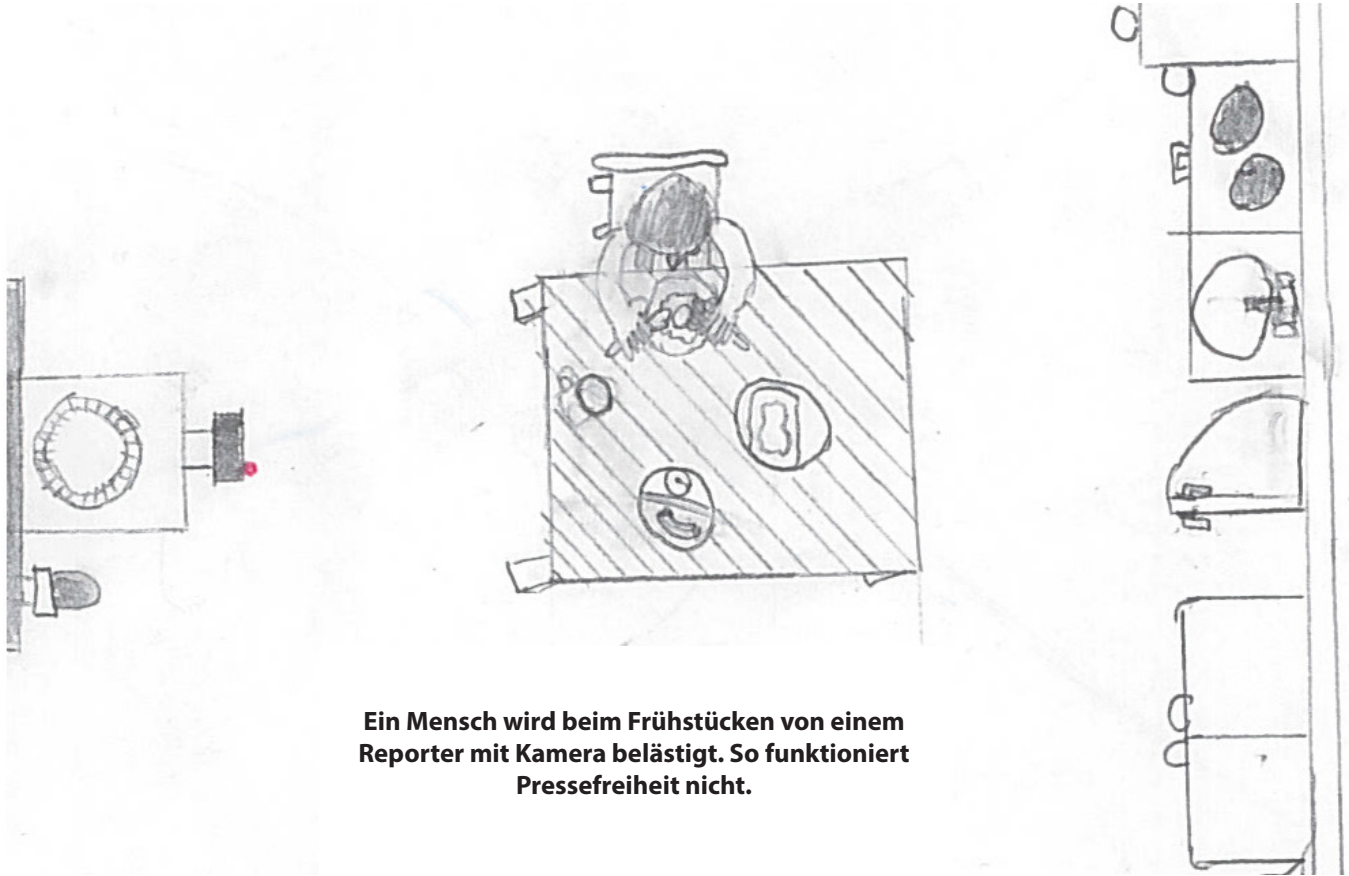
keine eigene Meinung bilden oder diese sagen. Es gibt zwei Formen, in denen die Menschen nicht wie in einer Demokratie mitbestimmen können: Absolute Monarchie und Diktatur. Dort bestimmt nur ein/e Alleinherrscher/in, das Volk hat nur wenige Rechte.

Bei unserer Umfrage haben wir verschiedene Meinungen zu diesem Thema gehört. Unsere Fragen waren: „Finden Sie Meinungsfreiheit wichtig?“ - „Wieso? oder Wieso nicht?“ Alle Beteiligten fanden Meinungsfreiheit wichtig. In den Bildern könnt ihr die Antworten sehen:



PRESSEFREIHEIT IN ÖSTERREICH

Adrian (11), Enes (13), Arda (12), Viktoria (11) und Anja (12)



Ein Mensch wird beim Frühstück von einem Reporter mit Kamera belästigt. So funktioniert Pressefreiheit nicht.

Hier finden Sie eine Zusammenfassung über das Thema Pressefreiheit inklusive unserer Meinung. Viel Spaß beim Lesen.

Pressefreiheit bedeutet, dass die Medien über Ereignisse von öffentlichem Interesse berichten. Das bedeutet auch, jeder Mensch hat Meinungsfreiheit. Jeder und jede hat das Recht, frei über eine Sache zu berichten.

Aber man muss darauf achten, die Privatsphäre von Menschen zu schützen. Man darf auch keine Lügen verbreiten. Die Pressefreiheit ist wichtig, damit die Bürger und Bürgerinnen wissen, was in der Politik passiert. Dadurch kann sich das Volk eine Meinung bilden. Erst dann kann man für sich die beste Partei auswählen.

Jede Zeitschrift bzw. Zeitung berichtet über ihr eigenes Gebiet, z.B. ein Sportmagazin berichtet über Sport, eine Kosmetikzeitschrift über Make-Up oder Lippenstift. Das nennt man Blattlinie.

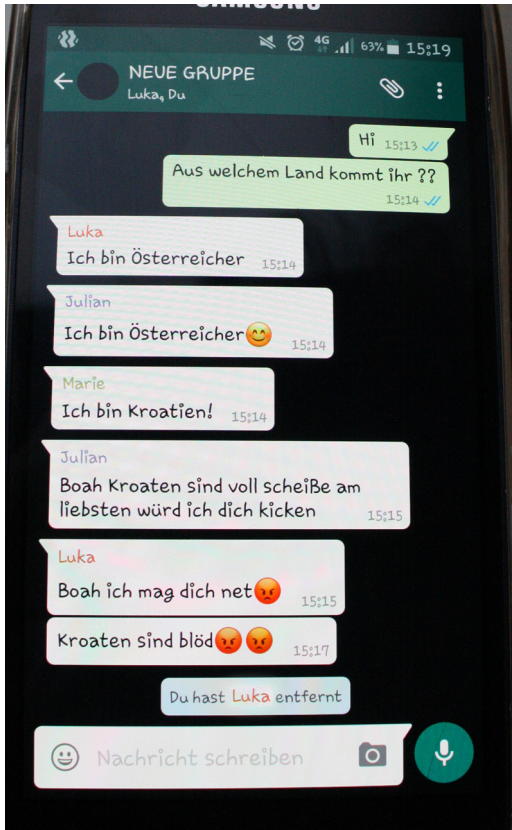
Wenn es keine Pressefreiheit gäbe, könnte man nicht frei berichten. Dadurch können sich die Bürger

und Bürgerinnen keine richtige Meinung bilden. Sie sind sozusagen beeinflussbar. Wir haben uns jetzt noch unsere eigene Meinung gebildet: Wir denken, dass Pressefreiheit gut ist, weil sich dadurch jeder Mensch seine eigene Meinung bilden kann und jede/r über das Thema, das sie/er möchte, berichten darf.



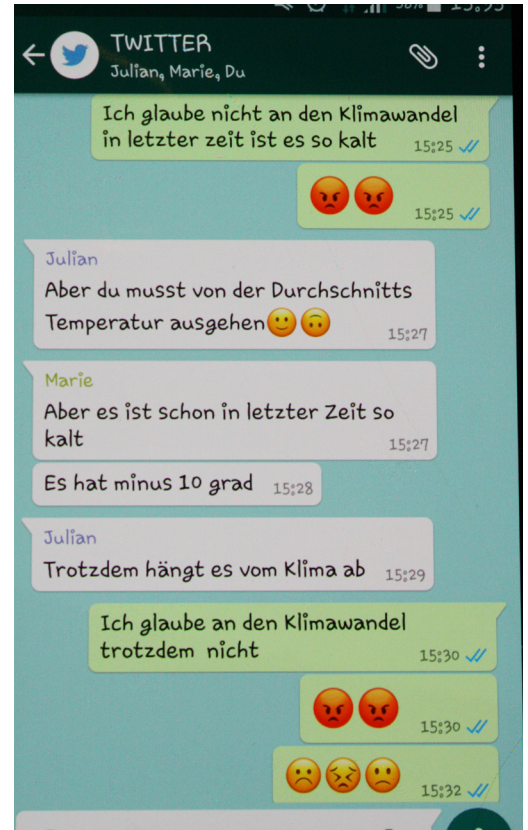
HASS IN SOZIALEN MEDIEN

Helena (12), Marie (11), Luka (12) und Julian (12)



Wenn du im Internet beleidigt wirst, gibt es oft die Möglichkeit, die Hater zu blockieren oder sie aus der Gruppe zu entfernen.

Du kannst aber auch diskutieren. Dafür musst du Argumente sammeln. Dann kannst du versuchen, dein Gegenüber von deiner Meinung zu überzeugen.



Wir haben uns mit Hass im Internet beschäftigt und einiges herausgefunden. Schaut doch mal rein!

In den Sozialen Netzwerken ist es ziemlich leicht, andere „User“ zu beleidigen und zu beschimpfen. In anderen Medien wie Zeitung, Radio oder Fernsehen ist es oft schwer, seine EIGENE Meinung zu sagen. In Sozialen Medien ist das einfach, da jede/r einen eigenen Account hat und ihre/seine Meinung schreiben kann.

Jeder Mensch hat Vor- und Nachteile, wenn er das Internet nutzt:

Ein Vorteil ist, dass jede/r ihre/seine Meinung bekanntgeben und teilen kann. Aber es fällt auch leichter, andere zu beschimpfen, weil man nicht einmal aufstehen muss und vor allem, weil man anonym ist. Oft werden BenutzerInnen beschimpft, weil sie anders sind, z.B. weil man eine andere Hautfarbe oder eine andere Meinung hat als andere. Schnell bilden sich verschiedene Gruppen mit sehr gegensätzlichen Meinungen, die sich dann auch gerne aggressiv durchsetzen wollen und anfangen,



einander zu beleidigen.

Statt mit Beleidigungen auf eine Meinung loszugehen, sollte man darauf eingehen und das Gespräch suchen. Unserer Meinung nach sollten die Menschen, anstatt zu beschimpfen oder aggressiv zu werden besser überlegen, bevor sie etwas schreiben; Beleidigungen sind zu unterlassen. Das ist oft schwer, aber man sollte es zumindest versuchen und sich die Beleidigungen nur für sich selber denken oder aufschreiben.

ESKALATION IN DER 2A

Milos (11), Stefan (11), Polat (11), Juli (12) und Ximena (12)



Eine Klassensprecherwahl trennt die 2A in mehrere Gruppen!

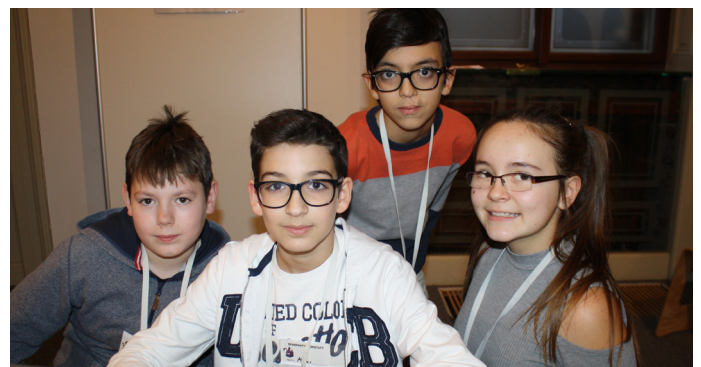
Kommentare können beeinflussen, wie wir über eine Sache denken. Hier ein Beispiel.

Am Freitag, den 17.9.2016, gab es in der 2a eine KlassensprecherInnenwahl. Zur Verfügung standen die RivallInnen Heinrich Bauman, Kevin Huber und Melanie Anderson. Sie stellten Plakate, Werbungen und anderes her. Die Klasse war sich uneinig, wer der/die bessere wäre. Heinrich Baumans Vorschlag war, dass es weniger Hausübung gibt. Viele SchülerInnen wählten ihn, da sie die Hausübung nicht mochten. Kevin Huber schlug vor, dass es besseres Essen in der Kantine gibt. Melanie Anderson schlug vor, dass es längere Pausen geben sollte. Die Meinungen waren sehr unterschiedlich. Alle Vorschläge waren für die SchülerInnen wichtig und interessant. Dennoch brach deshalb ein Streit aus und die Klasse teilte sich in mehrere Gruppen. Dieses geschah natürlich in der Pause. Der Lehrer bekam das mit und fragte, was geschehen war. Die SchülerInnen erzählten es alle aus ihrer Perspektive. Der Lehrer bat eine relativ neutrale Gruppe, einen Bericht zu schreiben. Am Wahltag waren alle aufgeregt und schrieten raus. Die Kommentare, die aus den SchülerInnen rauskamen, waren nicht immer erfreulich. Der Lehrer beruhigte die Kinder und schlichtete den Streit. „Ich habe mir die Berichte angeschaut und ich kann euch sagen,

dass keine/r besser ist als die anderen“, sagte der Lehrer zu den SchülerInnen und beruhigte sie damit.

So wie es bei einem Streit unterschiedliche Perspektiven gibt, gibt es auch neutrale und nicht neutrale Nachrichten. Warum ist das so? Manchmal werden in den Nachrichten Kommentare hinzugefügt, weil jede/r ihre/seine eigene Meinung hat, jede/r mit verschiedenen Themen andere Erfahrungen hat und mehr oder weniger Interesse dafür.

Wichtig: Auch JournalistInnen dürfen ihre Meinung äußern, aber sie müssen es kennzeichnen. Das ist wichtig, weil unsere Meinung beeinflusst werden könnte und weil wir sonst glauben könnten, dass die Meinung Fakt ist.



VORURTEILE

Meriam (11), Fatma (12), Momo (11), Shivank (11) und Jian Yu (13)

In den Medien gibt es viele Vorurteile über Männer und Frauen. Oft ist es so, dass in den Medien Männer mit kurzen Haaren dargestellt werden und Frauen mit langen Haaren, obwohl es umgekehrt auch geht. Männer mit langen Haaren werden verurteilt, weil in Filmen und anderen Medien Männer oft kurze Haare haben, aber Frauen meistens lange Haare. Wir haben uns auch drüber Gedanken gemacht und haben gemerkt, dass Männer oft zum Beispiel aggressiv, sportlich oder mit kurzen Haaren dargestellt werden. Frauen werden oft als zickig, schüchtern oder sehr emotional dargestellt. Für viele aber stellt das ein Problem dar, weil jede/r ihren/seinen eigenen Charakter hat. Wenn man sagt, eine Person hat einen bestimmten Charakter wegen ihres Geschlechts, führt das zu Vorurteilen.



Wenn wir Vorurteile immer wieder lesen, beginnen wir sie zu glauben. Es kann oft Personen kränken und dazu führen, dass Menschen unfair behandelt werden.

Jeder Mensch hat Vorurteile. Bevor man irgendwas über ihn sagt, sollte man diese Person aber besser kennenlernen.

In unserem Comic sieht ihr ein Beispiel für Vorurteile.



Alex und Mimi streiten, weil Alex Mimi vorwirft, zickig zu sein.



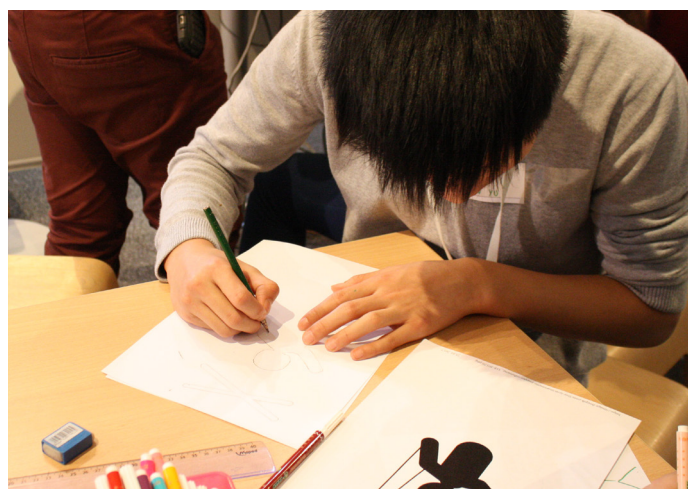
Mimi versteht das nicht und fühlt sich gekränkt.



Alex meint, dass alle Frauen zickig sind.



Mimi erklärt Alex, dass das, was er gesagt hat, ein Vorurteil ist und man das nicht macht.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

2A, BRG Marchettigasse
Marchettigasse 3, 1060 Wien